

# Information zu

## Kind-Eltern-Lehrer/in-Gespräch



Der Anspruch der Neuen Mittelschule, allen Schüler/innen individuell gerecht zu werden, ist nur dann zu erfüllen, wenn alle im Lernumfeld Beteiligten wissen, was gut läuft, aber auch, was besser laufen könnte. Die gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule stellt dabei eine grundlegende Voraussetzung für den Bildungserfolg dar und macht einen regelmäßigen Dialog notwendig, in dem auch mögliche Problemfelder angesprochen werden können.

Deshalb sind regelmäßige, konstruktive Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern in einer entspannten Atmosphäre zu führen. Das KEL-Gespräch soll ein Dialog auf Augenhöhe sein, eine Standortbestimmung über die aktuelle Lernsituation der Schülerin/des Schülers. Der gleiche Informationsstand aller am Gespräch Beteiligten sowie die gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung sind dabei unverzichtbar. Schüler/innen sollen dazu befähigt werden, ihre persönlichen Stärken und Talente, aber auch Schwächen richtig einschätzen und darstellen zu können.

Beim Austausch persönlicher Einschätzungen und Sichtweisen wird miteinander wertschätzend über Lernfortschritte und Unterrichtsverhalten gesprochen, sowie darüber, wo konkrete Förderung und Unterstützung ansetzen könnte. Dafür könnten Leistungsportfolios, die Standardüberprüfungen und sonstige Leistungsrückmeldungen herangezogen werden. Hilfreich für das KEL-Gespräch könnte eine im Unterricht vorbereitete Portfoliomappe sein. Die Selbstpräsentation beinhaltet eine Reflexion der Lernergebnisse, einen Rückblick auf das, was die Schülerin/der Schüler fachlich und persönlich dazugelernt hat, was besonders gut gelungen ist und verstanden wurde, aber auch einen Blick in die Zukunft, bei dem die Schülerin/der Schüler ein besonderes Vorhaben oder Ziel für die nächste Zukunft formuliert. Am Ende des Gespräches sollten die Beteiligten gemeinsam eine Vereinbarung hinsichtlich künftiger Vorhaben und Ziele treffen bzw. die nächsten Schritte beschlossen werden. Eltern sollten über die genaue Intentionen eines KEL-Gesprächs und die Vorgehensweise dabei hinreichend informiert werden.

### **Die Vorteile von KEL-Gesprächen lassen sich wie folgt zusammenfassen:**

- Feedback für alle Beteiligten
- Vertrauensaufbau und Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses
- Individuelle Förderung durch konstruktives Herausarbeiten der Stärken und Schwächen der Schüler/innen

- Steigerung der Eigenverantwortlichkeit bei den vereinbarten Maßnahmen und Unterstützungsangeboten
- Motivationssteigerung auf Seiten der Schüler/innen
- Formulierung von konkreten Maßnahmen und Unterstützungsangebote in einer Zielvereinbarung

### **Gesetzliche Rahmenbedingungen**

Laut § 19 Absatz 1a sind an der Neuen Mittelschule in den regelmäßigen Gesprächen zwischen Lehrer/in, Erziehungsberechtigten und Schüler/in besonders die Leistungsstärken und der Leistungsstand des Schülers/der Schülerin gemeinsam zu erörtern, auf der 7. und 8. Schulstufe insbesondere auch in Hinblick auf das Bildungsziel der vertieften Allgemeinbildung.

Zwei Elternsprechtage, sowie die Informationspflicht der Lehrperson sind im Gesetz verankert. Das KEL-Gespräch (Kinder-Eltern-Lehrer-Gespräch) stellt eine Form des Elternsprechtags dar, ersetzt diesen aber nicht. Eine organisatorische Verknüpfung eines Elternsprechtages mit einem KEL-Gespräch erscheint sinnvoll.

In Wien kann **einer** der beiden Elternsprechtage in Form eines KEL-Gesprächs angeboten werden.

### **Zu bedenken ist:**

- Es darf kein Unterricht für Lehrer und Lehrerinnen entfallen.
- Assistenzen dürfen **nicht** aufgelöst werden.
- KEL-Gespräche am Vormittag können nur Ausnahmefälle sein.
- Es ist nicht ausschließlich Aufgabe des Klassenvorstandes, KEL-Gespräche zu führen. Als sinnvoll haben sich zwei bis drei Lehrerkolleg/innen pro Schülerin/pro Schüler erwiesen.
- Die Dauer eines KEL-Gesprächs sollte maximal zwischen 15 und 20 min betragen.
- Es besteht keine Freiwilligkeit einer Teilnahme bei Schüler/innen.
- Nicht die Noten, sondern die Stärken des Kindes stehen im Vordergrund dieses Gesprächs.
- Ein KEL-Gespräch ersetzt **in keinem Fall** ein Frühwarngespräch.